

Information

Brandschutz



Quelle: IFS*

Schadenverhütung

Bei mir kann das nicht passieren –
mein sicheres Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Das kann mir nicht passieren

Das denken jährlich einige tausend Menschen, bevor sie ihr Hab und Gut oder gar das Leben verlieren. Brände gehören nach wie vor zu den Schadenereignissen im häuslichen Bereich, die am wenigsten im Risikobewusstsein der Menschen sind. Dabei können ein Bewusstsein für die Brandgefahr, erhöhte Aufmerksamkeit und der Blick für Gefahrenquellen das Brandrisiko deutlich verringern.

Alarmierende Fakten

- ▶ Jeder dritte Brand in Deutschland wird durch Elektrizität verursacht.
- ▶ Jeder sechste Brand entsteht durch menschliches Fehlverhalten.

Jeder hat in der Jugend Erfahrungen mit Feuer gemacht:

- ▶ die erste heimliche Zigarette,
- ▶ das erste Streichholz entzünden,
- ▶ das Lagerfeuer beim Stockbrotbacken,
- ▶ das Zündeln am Adventskranz oder
- ▶ das Experimentieren mit Feuerwerkskörpern zu Silvester.

Aber auch Erwachsene gehen zunehmend leichtfertig mit der Gefahr um.

- ▶ Stoffe und Textilien entzünden sich durch zu große Nähe an einer Leuchte.
- ▶ Billigprodukte elektrischer Betriebsmittel, wie z. B. Mehrfachsteckdosen, verursachen durch Überlastung Brände.
- ▶ Heiße Zigarettenstummel landen im Mülleimer und entzünden den Hausmüll.



Quelle: IFS*

Kein Brand ohne Ursache

Gefahrenquellen auf der Spur

- ▶ Schalten Sie elektrische Geräte (Unterhaltungselektronik, Küchengeräte etc.) über den Hauptschalter ab.
- ▶ Stellen Sie den Tannenbaum möglichst in einen mit Wasser gefüllten Ständer und halten Sie geeignete Löschmittel bereit.
- ▶ Verwenden Sie feuerfeste Unterlagen für Toaster, Tischgrill und Fondue.
- ▶ Lassen Sie Kerzen nur unter Aufsicht brennen.
- ▶ Bewahren Sie leicht entzündliche Stoffe, wie Kraftstoffe, Lacke, Verdünner und Spraydosen sowie brennbare Materialien, wie Autoreifen und Holz, nur soweit notwendig auf.

▶ **Routine schützt vor Bränden:** Stellen Sie das Bügeleisen selbst bei kurzen Unterbrechungen bewusst in die dafür vorgesehene Halterung des Bügelbretts.

▶ **Brandbeschleuniger:** Lagern Sie kein brennbares Material im Heizungskeller und arbeiten Sie dort nie mit Lösungsmitteln!

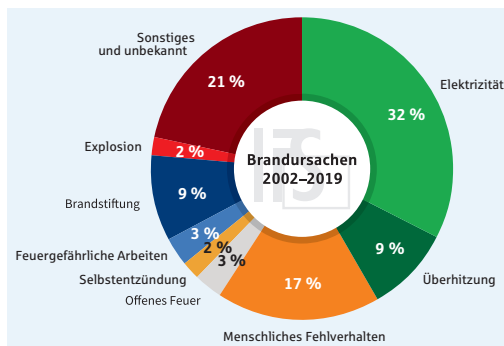
▶ Schützen Sie Ihre Geräte bei Gewitter durch das Ziehen der Antennen-, Telefon- und Netzstecker oder durch Einbau eines Überspannungsschutzes.

▶ Etwa die Hälfte aller Küchenbrände entsteht auf dem Herd. Stellen Sie keine Gegenstände darauf ab und lassen Sie sich beim Kochen nicht ablenken.

Wiederholt ausgelöste Sicherungen oder Schutzschalter signalisieren einen Defekt. Wenden Sie sich an einen Elektroinstallateur.

Weitere Infos finden Sie in unserer Broschüre „Schutz vor Schäden durch Blitz und Überspannung“.

Weitere Infos finden Sie in unserer Broschüre „Sicherheit in der Küche“.



Die relative Verteilung der Brandursachen ist über die Jahre hinweg recht stabil. Dieses zeigt sich beim Vergleich der Brandursachenstatistiken der einzelnen Jahre ebenso wie beim Vergleich der Brandursachenstatistik 2019 mit der Gesamtstatistik von 2002 bis 2019.

Quelle: IFS*
Werte gerundet

Elektrizität ist die Brandursache Nr. 1!



Quelle: IFS*

Wäschetrockner sind die Elektrogeräte, die am häufigsten Brände verursachen, gefolgt von Kühlgeräten und Geschirrspülern. Das zeigt die Auswertung der IFS-Schadendatenbank der Jahre 2012 bis 2017.



Quelle: IFS*

Aktiver Brandschutz zu Hause

Alle wesentlichen Informationen rund um das Thema Brandgefahren im Haushalt bietet auch unsere Internetseite:

www.provinzial.de/brandschutz



Ob Kaffeemaschine, Toaster, Wasserkocher oder E-Herd – keines Ihrer eingeschalteten Elektrogeräte sollten Sie unbeaufsichtigt lassen. Schnell kann Sie ein vergessenes Bügeleisen mehr als nur Ihr letztes Hemd kosten.

Dank moderner Technik kommen Menschen in ihren Wohnungen kaum noch mit offenem Feuer in Berührung. Das Gefahrenbewusstsein, besonders für Brandgefahren, hat deutlich abgenommen. Doch Fahrlässigkeit im Alltagsverhalten, vor allem im Umgang mit Elektrizität, kann Sie teuer zu stehen kommen. Hinzu kommen Brandgefahren durch die Verwendung von Geräten mit Lithium-Ionen-Akkus. Dazu zählen z. B. Smartphones, Tablets, E-Bikes oder E-Zigaretten.

Schärfen Sie Ihren Blick für Gefahrenquellen

- ▶ Schalten Sie Elektrogeräte direkt nach Gebrauch wieder aus!
- ▶ Lassen Sie Geräte wie Fernseher oder Stereoanlage nicht unnötig in Bereitschaft (Stand-by) eingeschaltet. Dies schont auch Ihren Geldbeutel.



- ▶ **Sicherheit geht vor:** Benutzen Sie nur Elektrogeräte, die ein anerkanntes Gütezeichen (VDE/GS) tragen.
- ▶ Nehmen Sie defekte Leitungen und Geräte sofort außer Betrieb und lassen Sie diese nur von einem Fachmann reparieren.
- ▶ Bei akkubetriebenen Geräten gilt: Verwenden Sie nur vom Hersteller geprüfte und freigegebene Ladegeräte und Akkus. Unsere Sonderbroschüre „Brandgefahren Lithium-Ionen-Akkus“ behandelt das Thema ausführlich.
- ▶ Verwenden Sie nur Glühlampen entsprechend der für die Leuchte vorgesehenen Wattzahl.
- ▶ **Hitzestau:** Decken Sie elektrische Leuchten niemals mit brennbaren Materialien, z. B. Stoffen, ab.
- ▶ Stellen Sie Heizstrahler so auf, dass sie einen Mindestabstand von einem Meter zu allen brennbaren Materialien einhalten.
- ▶ Lassen Sie Ihre Elektroinstallation regelmäßig überprüfen. Ihr Elektroinstallateur berät Sie gern zum E-Check.



Quelle: IFS*

Wo Strom ist, lauern auch immer Gefahren

Wer an eine einzige normale Stromleitung Waschmaschine, Staubsauger, Wasserkocher und Kühlschrank anschließt, muss sich nicht wundern, wenn der Leitungsschutzschalter auslöst.

Eine Steckdose, zehn Verbraucher

Die folgenden Lösungen sind möglich:

- ▶ Entlasten Sie die Steckdose durch Abschalten von Geräten. Tischsteckdosen (bewegliche Mehrfachsteckdosenleisten) dürfen nicht hintereinander gesteckt werden.
- ▶ Verteilen Sie Ihre Geräte auf andere Stromkreise oder lassen Sie die Elektroinstallation erweitern.
- ▶ Lassen Sie Änderungen und Reparaturen in der Elektroanlage nur durch einen Elektroinstallateur vornehmen.
- ▶ Schließen Sie keine Elektrogeräte mit hoher Anschlussleistung über Mehrfachstecker an. Es besteht Brandgefahr durch Überhitzung der Leitung.



Risiken, die sich vermeiden lassen:

Selbst „gebastelte“ Leitungswege gehören zu den häufigsten Brandursachen in Privathaushalten. Ziehen Sie bei Elektroinstallationen einen Elektriker zurate!

Denken Sie daran

- ▶ **Haarföhn:** ca. 2.000 Watt Spitzenleistung
- ▶ **Toaster:** ca. 1.500 Watt Spitzenleistung
- ▶ **Bügeleisen:** ca. 2.500 Watt Spitzenleistung
- ▶ **Wäschetrockner:** ca. 3.000 Watt Spitzenleistung



Achten Sie schon beim Kauf von Elektrogeräten auf das GS-Prüfsiegel „geprüfte Sicherheit“.



Vergessen Sie beim täglichen Umgang mit Elektrizität nie die nötige Sorgfalt.

Schauen Sie besser zweimal nach, ob alles ausgeschaltet ist.

Rauchwarnmelder – für wenig Geld die Sicherheit erhöhen

Ein Rauchwarnmelder ist der beste Lebensretter in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus.

Jährlich sterben in Deutschland bei Wohnungsbränden rund 400 Menschen, circa 5.000 werden schwer verletzt. Rauchwarnmelder bieten viel Sicherheit für wenig Geld, denn es geht oft um Sekunden, die über Leben und Tod entscheiden.

So funktioniert's

Ein Rauchwarnmelder arbeitet nach dem Streulichtprinzip. In einer Rauchkammer im Inneren sendet eine Leuchtdiode regelmäßig Lichtstrahlen aus. Dringt Rauch ein, werden die Lichtstrahlen gestreut und auf eine Fotolinse gelenkt. Dadurch erkennt der Melder den Rauch und löst das Warnsignal so lange aus, bis die Kammer wieder rauchfrei ist.

Für Menschen, deren Hörvermögen beeinträchtigt ist, sind spezielle Lösungen auf dem Markt. Dabei wird ein sogenanntes Hörgeschädigtenmodul mit dem Rauchwarnmelder über Funk vernetzt.

Alle wichtigen Informationen rund um das Thema Rauchwarnmelder bietet auch unsere Internetseite:

www.provinzial.de/rauchwarnmelder



Sicherer Lebensretter

- Ein Rauchwarnmelder kann Ihr Leben und das Ihrer Kinder retten.

- Der laute Alarm des Rauchwarnmelders warnt Sie auch im tiefsten Schlaf rechtzeitig und verschafft Ihnen den nötigen Vorsprung, um sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen.

- Rechtzeitig alarmiert, haben Sie die Chance den Brand zu löschen und größere Sachschäden zu verhindern.

Denken Sie daran

- Beachten Sie die Montage- und Betriebsanweisung der Bedienungsanleitung.
- Kontrollieren Sie monatlich die Funktionsbereitschaft Ihrer Melder mit der Prüftaste.
- Verdecken oder übermalen Sie Rauchwarnmelder nicht! Reinigen Sie sie den Herstellerangaben entsprechend.

Zuverlässiger Personenschutz

Batteriebetriebene Rauchwarnmelder sind die optimale Lösung zum Nachrüsten. Funkvernetzung ist vor allem dann vorteilhaft, wenn die zu überwachenden Bereiche weit voneinander entfernt oder sogar über mehrere Etagen verteilt liegen.



Quelle: ABUS



Pflichten für Eigentümer und Mieter

Alle Wohnungen müssen heute mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein, dies ist in den jeweiligen Landesbauordnungen der Länder gesetzlich geregelt.

Verpflichtet zur Installation der Melder sind die Bauherren beziehungsweise die Eigentümer. Zuständig für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft (regelmäßige Wartung, Funktionsprüfung und gegebenenfalls Batteriewechsel) ist der unmittelbare Besitzer einer Wohnung. Das bedeutet: Im selbst genutzten Wohnraum ist der Eigentümer zuständig, sonst der Mieter – es sei denn, der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.

Geprüfte Sicherheit mit „Q“

Das unabhängige Qualitätszeichen „Q“, das für Rauchwarnmelder mit erweiterter Qualitätsprüfung steht, erleichtert den Verbrauchern die Orientierung. Folgende Leistungsmerkmale sind dabei ausschlaggebend:

- ▶ geprüfte Langlebigkeit und Reduktion von Falschalarmen,
- ▶ erhöhte Stabilität gegen äußere Einflüsse,
- ▶ fest eingebaute Batterie mit mindestens 10 Jahren Lebensdauer.

Wo müssen Rauchwarnmelder installiert werden?

Nach aktueller Gesetzeslage sind folgende Räume mit Rauchwarnmeldern auszustatten:

- ▶ **Schlafräume** (auch Wohnräume, die regelmäßig zu Schlafzwecken genutzt werden, zum Beispiel Einzimmerapartments),
- ▶ **Kinderzimmer**,
- ▶ **Flure**, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen (Flure in Kellern, in denen sich keine Aufenthaltsräume befinden, müssen nicht mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden),
- ▶ **offene Treppenräume** innerhalb von Wohnungen enthalten in der Regel auch Flure und sind folglich in die Überwachung mit einzubeziehen.

Darüber hinaus empfiehlt die Provinzial, auch Wohnzimmer, Dachboden und Keller mit Rauchwarnmeldern auszustatten.

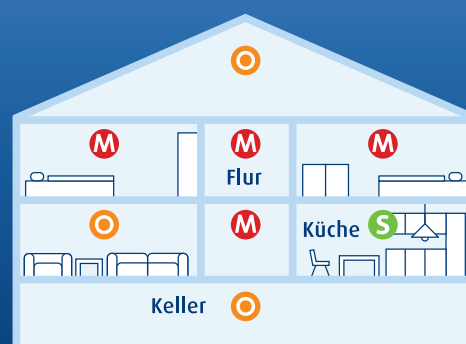
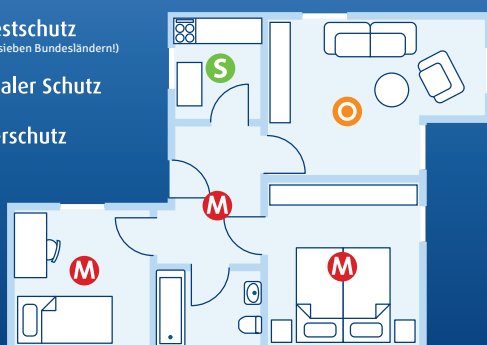
Rauchwarnmelder müssen immer an der Decke, möglichst in der Raummitte, mindestens 50 cm von einer Wand oder von Einrichtungsgegenständen entfernt, montiert werden.



Achten Sie beim Kauf auf geprüfte Sicherheit!

Ein Rauchwarnmelder kann Ihr Leben und das Ihrer Kinder retten!

- M** Mindestschutz
(Gesetz in sieben Bundesländern!)
- O** Optimaler Schutz
- S** Sonderschutz



Messer, Gabel, Schere, Licht ...



Unbeaufsichtigtes
Zündeln

Feuer übt auf Kinder eine magische Faszination aus. Doch der sorglose und ungeschulte Umgang mit Feuer führt jedes Jahr zu vielen Brandtoten und Sachschäden in Milliardenhöhe. Dabei erschreckt die Tatsache, dass viele Wohnungsbrände durch ein zündelndes Kind verursacht werden.

Ihre Verantwortung ist gefragt – das können Sie tun

- ▶ Bringen Sie Ihren Kindern den Umgang mit Elektrogeräten bei.
- ▶ Offene Steckdosen verleiten Kinder zu Experimenten. Bitte verwenden Sie daher Kindersicherungen.
- ▶ Verhalten Sie sich vor Kindern besonders vorbildlich im Umgang mit Feuer und Feuerwerkskörpern.
- ▶ Üben Sie mit Ihren Kindern das richtige Verhalten im Brandfall und die Fluchtwege! Im Ernstfall geht es um jede Sekunde.
- ▶ Verzichten Sie bei kleinen Kindern vorsichtshalber ganz auf Kerzen und verwenden Sie stattdessen batteriebetriebene LED-Kerzen oder elektrische Kerzen mit dem Gütesiegel „GS“.
- ▶ Zeigen Sie Kindern die Grenzen und Regeln beim Feuermachen auf und vermitteln Sie ihnen den richtigen Umgang mit diesem Element.



Alter schützt vor Torheit nicht

Altersbedingt nachlassende Sinnesorgane sowie Vergesslichkeit oder ein verändertes Schlafbedürfnis führen häufig zu einer Beeinträchtigung der Wahrnehmung und zu fatalen Missgeschicken.



Achten Sie darauf

- ▶ Zünden Sie keine letzte Zigarette im Bett an. Wenn diese z. B. wegen kurzfristigen Einnickens auf die Bettdecke fällt, kann ein Brand entstehen.
- ▶ Löschen Sie Fettbrände niemals mit Wasser. Dabei entsteht eine meterhohe Feuersäule. Nehmen Sie stattdessen besser einen passenden Deckel oder eine Löschdecke.
- ▶ Stellen Sie Kerzen auf eine feuerfeste Unterlage und vergessen Sie nicht, diese vor dem Verlassen des Raumes zu löschen.
- ▶ Achten Sie darauf Heizdecken und deren Kabel nicht zu knicken. Nicht mehr einwandfrei funktionstüchtige Heizdecken sollten Sie entsorgen.
- ▶ Decken Sie niemals Heizstrahler, Heizlüfter oder Leuchten zu und achten Sie auf einen Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien.



Quelle: EPS
Vertriebs GmbH

Vorsicht:

Vergessen Sie nicht, nach dem Kochen die Herdplatte auszuschalten oder das Gas abzdrehen!



Gefahr erkannt, Gefahr gebannt



Quelle: GLORIA GmbH

Ein kleines Feuer können Sie vielleicht selbst löschen. Hier ist Wasser meistens das ideale Löschmittel. Mit einer Gießkanne, einem Eimer oder einem Schlauch können Sie den Brand bekämpfen. Eine wirksame Brandbekämpfung ist jedoch nur mit geeigneten Löschmitteln möglich.

Geeignete Löschmittel

► Löschdecken

► Feuerlöscher

► Wasser

Gehen Sie auf Nummer sicher

- Wählen Sie beim Renovieren Baumaterial in nicht brennbarer oder schwer entflammbarer Ausführung.
- Installieren Sie nur qualitätsgeprüfte Rauchwarnmelder.
- Halten Sie an zentraler Stelle in Haus oder Wohnung einen Feuerlöscher bereit. In vielen Fällen sind Wasser- oder Schaumlöscher zu empfehlen. Im Zweifelsfall berät Sie der Fachhandel oder Ihre Feuerwehr.
- Halten Sie Fluchtwege stets frei! Benutzen Sie niemals einen Aufzug als Fluchtweg, da dieser zur tödlichen Falle werden kann.
- Kleinere Brände können Sie gut mit einer Decke ersticken. Es empfiehlt sich, eine Löschdecke an einer schnell zu erreichenden Stelle griffbereit zu deponieren.



Brandklasse A
Brände von festen Stoffen, hauptsächlich organischer Natur



Brandklasse B
Brände von flüssigen oder flüssig werden- den Stoffen



Brandklasse C
Brände von Gasen



Brandklasse D
Brände von Metallen



Brandklasse F
Brände von Speiseölen/-fetten in Frittier- und Fettbackgeräten

Was tun, wenn's brennt?

**In erster Linie gilt:
Bewahren Sie Ruhe!**

Verlassen Sie den unmittelbaren Gefahrenbereich und rufen Sie sofort die Feuerwehr. Sie ist von jedem Telefon Tag und Nacht unter der Notrufnummer 112 zu erreichen. Machen Sie bitte eindeutige Angaben.

Zögern Sie nicht: Der Einsatz der Feuerwehr ist kostenlos, auch wenn Sie das Feuer selbst verursacht haben. Sie müssen keine Kostenforderungen befürchten, selbst wenn sich herausstellt, dass ein Einsatz der Feuerwehr nicht notwendig war.



Richtig Hilfe rufen

- ▶ **WO** brennt es? (Adresse)
- ▶ **WAS** ist passiert? (Ereignis)
- ▶ **WER** ruft an? (Name, Telefonnummer)

WARTEN auf Rückfragen der Feuerwehr.

Schließen Sie alle Türen und Fenster hinter sich, damit sich Feuer und Rauch nicht ausbreiten können.

Sorgen Sie dafür, dass die Anfahrtswege für die Feuerwehr und die Rettungsdienste frei sind.

Es gilt: Menschenrettung geht vor Sachschutz

Erscheint Ihnen die Gefahr für sich selbst zu groß, dann fliehen Sie! Warnen Sie Mitbewohner und Nachbarn, ohne unnötige Aufregung zu verursachen. Helfen Sie Kindern, alten oder behinderten Menschen. Ist Ihnen der Fluchtweg versperrt, machen Sie sich an einem Fenster bemerkbar.

Eine Person sollte die Rettungskräfte einweisen.

Schaulustige stören! Wenn Sie sehen, dass Ihre Hilfe nicht benötigt wird, gehen oder fahren Sie bitte weiter. Fordern Sie Schaulustige deutlich auf, dies ebenfalls zu tun.

Eine Nummer, die Leben retten kann

Der Notruf 112 funktioniert europaweit auch mit gesperrten Handys oder Prepaidhandys, die kein Guthaben mehr aufweisen.



Zuverlässig wie ein Schutzengel

Ein Versprechen, das für viele unserer Kunden zur persönlichen Erfahrung geworden ist. Seit 1874 versichern wir Werte und damit Existenzen.

Die Provinzial ist vertraut mit den Besonderheiten des Nordens. Und ganz besonders mit den Menschen, die hier wohnen. Man kennt sich. Und das macht vieles einfacher. So bekommen Sie einen Partner, der zu Ihnen passt: kompetent in der Beratung, schnell in der Schadenregulierung.

Eine lange Tradition, persönliches Engagement und die Nähe vor Ort – alles, was zählt, finden Sie beim führenden Versicherer im Norden. Entweder in der nächsten Provinzial Agentur oder in Ihrer Sparkasse. Ein dickes Plus, wenn es um Ihre Sicherheit geht.

In Versicherungsfragen ist der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Zusätzlich bieten wir Ihnen rund um die Uhr umfangreichen Service: von wertvollen Tipps zur Schadenverhütung bis hin zu Wettermeldungen direkt aufs Handy. Fragen Sie danach. Oder besuchen Sie uns im Internet:

www.provinzial.de

Provinzial Nord Brandkasse AG
Abteilung Schadenverhütung & Risikoberatung
Postanschrift: 24097 Kiel
Hausanschrift: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Tel. +49 431 603-1385, Fax +49 431 603-4639
schadenverhuetung@provinzial.de
www.provinzial.de



Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen